

Ultimatum 58



Schülerzeitung der Kantonsschule am Burggraben, St. Gallen



KANTONSSCHULE
AM BURGGRABEN

Gesprochen

SO-Präsidentin Sibyl
Giselbrecht im
Interview

Gesehen

Filmkritiken:
«Gran Torino» und
«X-Men«»

Gehört

Die Lehrersprüche
- dieses Mal auf
10 Seiten!

{Once Upon a Time...}

o.u.t.

ehemaligenverein der kantonsschule am burggraben, postfach, 9001 st.gallen

**GUTES PROJEKT UND
KEINE KOHLE?**

**JOIN
THE CLUB.**

Es gibt Vereine. Und es gibt **o.u.t.**
Versucht's mal bei uns. Fragen kostet ja nichts.

Special services for special pupils.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Nach den Ferien startet nun der Schulalltag wieder. Für einige geht es ganz normal mit dem Unterricht weiter. Für andere beginnt damit etwas völlig Neues. So auch für mich. Das Schuljahr 2009/10 besuche ich nämlich nicht hier in St.Gallen, sondern in Sion. Ich bin schon ganz gespannt, was auf mich zukommen wird. Eines weiss ich jedoch. Nach diesem Jahr werde ich wieder mit demselben Elan ans Ulti herangehen wie bisher.

Mit dieser Ausgabe möchten wir uns vom Redaktionsteam bei euch Lesern bedanken. Für eure Treue und euren Fleiss beim Sammeln von Lehrersprüchen. Aus diesem Grund gibt es dieses Mal extra viele Lehrersprüche. Damit ist Lachen garantiert!

Wenn ihr Lust am Schreiben habt, dann meldet euch doch bei uns! Wir sind um jede/n Schreiber/in froh! Aber auch wer Verbesserungsvorschläge oder sonst Ideen hat, kann diese uns gerne mitteilen. Per E-Mail: ultimatum.ksbg@gmail.com oder in unseren Briefkasten neben dem Zimmer B22.

Nun wünsche ich euch viel Spass beim Lesen!

Mit tollsten Grüssen, euer



DAMIAN RÜEGG

Inhaltsverzeichnis

Kanti



Interview mit So-Präsidentin Sibyl Giselbrecht

Sybil Giselbrecht, die amtierende Präsidentin der SO, hat sich zu einer Stellungnahme bereit erklärt. Mit Claudia Eugster hat sie über mangelnde Kommunikation, Ziele und Veränderungen gesprochen. **Seite 7+8.**



Die SO: Wie steht es um unsere Schülerorganisation wirklich?

Unsere Schülerorganisation sorgte in letzter Zeit für viel Wirbel. Claudia Eugster hat sich die Sache näher angeschaut und das Interview mit Sibyl Giselbrecht nochmals kurz zusammengefasst. **Seite 8.**



Wettbewerb

Ein Wettbewerb der Bibliothek. Es gibt tolle Preise zu gewinnen!
Seite 9.

Kultur



Filmkritik: Gran Torino

Clint Eastwood gab mit «Gran Torino» seine Abschlussvorstellung. Raphael Bucheli hat zugesehen. **Seite 10.**



Filmkritik: «X-Men Origins: Wolverine»

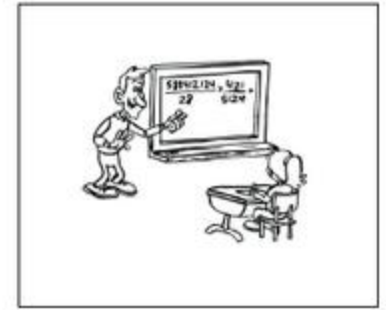
Comicverfilmungen sind zurzeit im Trend. Die neuste Produktion aus dem Hause Marvel heisst «X-Men Origins: Wolverine». **Seite 11+12.**

Unterhaltung

Lehrersprüche

Immer neu, immer lustig. Dieses Mal extra viele Lehrersprüche dabei!
Ein Dankeschön dafür an euch!

Seite 14+15, 17,19, 20, 22+23, 24+25, 26 .



Horoskop

Auch für nach den Sommerferien ist eure Zukunft festgelegt. Damian Rüegg verrät sie euch! **Seite 16+17.**



Baden mit Nebenwirkungen

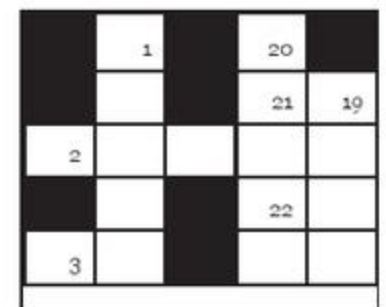
Alessa Schütz klärt euch über die Gefahren in der diesjährigen Badesaison auf. Nichts für Zartbesaitete! **Seite 18.**



Sudoku

Das eingerostete Gehirn wieder etwas blank schrubben? Das altbekannte Rätsel von Rätsel-Meister Damian Rüegg. Diesmal gleich zwei Seiten!

Seite 13, 21.



Pfadi
trotz
alles

G
M
R
B
W
B
R
O

SUCHT

DICH

ALS LEITER/IN!

Suchst Du eine neue Herausforderung?
Bist Du gerne draussen unterwegs?
Liebst Du das Aussergewöhnliche?
Bist Du gerne mit Kindern zusammen?
Wolltest Du schon immer ein Räuber oder eine Prinzessin sein?
Möchtest Du gerne neue Leute kennen lernen?
Setzt Du gerne deine Ideen um?
Erzählst Du fürs Leben gerne Gute-Nacht-Geschichten?
Möchtest Du einmal die strahlenden Kinderaugen beim Schoggifondueessen sehen?
Würdest Du gerne etwas über verschiedene Behinderungen lernen?
(Bist Du mindestens 15 Jahre alt?)

JA!



Dann suchen wir genau Dich! Leiter zu sein ist besonders bei unserer Pfadi eine vielseitige Aufgabe. Es macht viel Spass, man lernt viel neues, aber man benötigt auch Zeit. Die strahlenden Gesichter zeigen aber, dass unsere Aufgabe enorm wichtig, sinnvoll und auch notwendig ist. Immer wieder suchen wir junge Menschen, die gerne die Herausforderung packen und viele Abenteuer mit uns erleben möchten! Falls Du auch gerne leiten würdest, Du einfach mal unsere Aufgabe kennenlernen oder unverbindlich reinschnuppern möchtest, freuen wir uns auf Dich!
Leiter/in sein in der PTA ist keine Hexerei!
Es benötigt weder Erfahrung mit behinderten Kinder noch mit der Pfadi allgemein. Praktisch alle unsere Leiter, -innen sind Quereinsteiger und haben über viele Wege zu uns gefunden. Wir geben unser Bestes, dass Du dich in dieser Aufgabe auch wohlfühlen kannst.

Falls Du bei einer Übung dabei sein willst oder Fragen hast, kontaktiere einfach einen unserer Abteilungsleiter oder maile uns:

EVA SCHÜRMANN V/ O MUCK – 071 222 09 45
Sonderstr. 41, 9011 St. Gallen

FLORIAN WEIBEL V/ O TIMIDO – 071 222 10 38
Biserhofstr. 36, 9011 St. Gallen
ptaoberberg@gmx.ch –
www.ptaoberberg.ch –

Interview mit SO-Präsidentin Sibyl Giselbrecht

Claudia Eugster

Sybil Giselbrecht, die amtierende Präsidentin der SO, hat sich zu einer Stellungnahme bereit erklärt, weshalb an dieser Stelle ein Dankeschön an Sybil geht. (Das Interview wurde noch vor den Wahlen durchgeführt.)

» ULTIMATUM: Erst einmal einige Fragen zu dir: Was genau sind die Gründe, weshalb du dich für die SO entschieden hast?

SIBYL GISELBRECHT: Ich organisiere sehr gerne. Es ist immer von neuem eine Herausforderung, denn jeder Event muss wieder etwas Neues sein und wenn möglich besser als das letzte Jahr. Ausserdem erhält man durch die Arbeit bei der SO auch Übung im Umgang mit anderen Menschen und kann Kontakte knüpfen.

» Wo war der Anreiz für dich?

Hauptsächlich wollte ich eigentlich etwas für die Schule tun und das ging mit der SO einfach am besten. Ich engagiere mich gerne für die Schüler.

» Bringt es Vorteile für dich? Was für einen Nutzen hast du davon?

Ich lerne sehr viel dabei. Auch für die Zukunft. Beispielsweise, wie man mit anderen Leuten verhandelt und wie man versucht, einen Kompromiss zu finden. Ausserdem macht man damit viele Erfahrungen, die man - wenn man sich nicht so engagiert - nicht macht. Und wenn einmal etwas schief läuft, dann lernt man auch, schnell zu reagieren.

» Wie steht es mit deiner Freizeit? Bleibt überhaupt noch Zeit für dich selbst neben Schule und SO?

Klar braucht die SO ihre Zeit, man kann das schon nicht auf die leichte Schulter nehmen. Aber es

geht eigentlich. Ich habe trotzdem Zeit für Sport - ich mache Ballett, Joggen, Volleyball - und für Ausgang. Und das, obwohl ich mit Hin- und Rückweg einen Schulweg von drei Stunden habe.

» Wechseln wir nun zu einigen Fragen über die SO. Was macht die SO eigentlich genau?

Wir machen ziemlich viel. Dazu gehören ganz sicher die Feste, dann erfüllen wir natürlich Schüleranträge. Hinzu kommen die Schulregelungen - wenn etwas abgeändert werden soll, können



wir Anträge stellen, um das zu verhindern, und so weiter. Auch beim Absenzwesen versuchen wir unsere Meinung einfließen zu lassen. Immerhin bekommt man für Verschlafen nun kein Nümmerchen mehr. Und natürlich, ganz wichtig, wir können Beschlüsse der Schulleitung anfechten.

» Wie steht es derzeit um die SO?

Wir hatten das grosse Problem, dass sich aus 1300 Schülern kaum jemand für die Posten der Vorstandsmitglieder hatte melden wollen. Nun haben wir zwar mehr Anmeldungen, sodass die SO sicher nicht aufgelöst werden wird, aber es wäre trotzdem gut, wenn wir noch mehr Anmeldungen hätten. Dann wäre eine grössere Auswahl an Kandidaten da und es könnten richtige Wahlen stattfinden.

» In den letzten Monaten wurde vermehrt Kritik an der SO laut. Beispielsweise, dass ihr nur Partys organisieren würdet. Was sagst du dazu?

Das liegt vor allem an der schlechten Kommunikation zwischen der SO und den Schülern. Die Informationsblätter gelangen meist nicht einmal an die Schüler und deswegen entsteht ziemlich schnell die Meinung, dass die SO nichts weiter macht, ausser eben Partys zu organisieren.

» Wirst du auch für das nächste Jahr wieder als Präsidentin kandidieren?

Ja, denn es ist mühsam, wenn man die SO von Grund auf neu aufbauen muss. Das hatten wir vor zwei Jahren: einen Vorstand, bei dem wirklich alle Mitglieder neu waren. Niemand wusste wirklich, wie es funktionierte. Es ist besser, wenn jemand dabei ist, der das alles schon einmal gemacht hat.

» Was für Projekte hat die SO für das neue Jahr? Irgendetwas Spezielles?

Ganz wichtig wird für uns sein, durchzusetzen, dass das Flugverbot für die dritten Klassen während der BUII wieder aufgehoben wird. Ansonsten müssen wir sehen, wie der Maturamorgen nächstes Jahr ablaufen soll, und dazu eben noch das Übliche. Schülerangelegenheiten und natürlich die Feste. Dabei werden es wohl ungefähr die gleichen Events sein, die wir dieses Jahr auch hatten. Winterball, Stägefescht, Sportnacht ect.

» Das Stägefescht war dieses Jahr sehr viel besser als letztes Jahr. Wie habt ihr das hingekriegt?

Wir waren sehr viel besser organisiert und haben uns auch die Zeit

besser eingeteilt, sodass nicht alles auf den letzten Drücker gemacht werden musste. Ich schätze, das Team hat dieses Jahr einfach ausgezeichnet harmoniert.

Was für Möglichkeiten hat die SO eigentlich? Wie könnt ihr beispielsweise gegen das bereits angesprochene Flugverbot vorgehen?

Das Ganze wird gerade neu organisiert. Jetzt wurden Arbeitsgruppen gebildet, damit es schneller geht und nicht unnötig kompliziert ist. Eine Arbeitsgruppe besteht jeweils aus zwei Vertretern der Schulleitung, zwei Lehrkräften, zwei Schülern und zwei Mitgliedern der SO. So werden die Verhandlungen erleichtert und es wird vermieden, dass Beschlüsse einfach von zwei Leuten gefällt werden können.

Und zum Abschluss: Wie können sich Schüler engagieren, wenn sie nicht im Vorstand der SO sind?

Das Beste ist, man meldet sich bei uns. Dann kann man ein freiwilliger Helfer sein und wir teilen dann zu, wo wer helfen kann. Denn freiwillige Helfer braucht die SO immer. In unsere Sitzungen kann beispielsweise auch jeder kommen, um etwas mehr Einblick in das zu erhalten, was wir machen, und man kann sich jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern melden oder einfach eine E-Mail senden an so@ksbg.ch.

Herzlichen Dank Sibyl für dieses kurze Interview. □

Die SO – Wie steht es um unsere Schülerorganisation wirklich?

Claudia Eugster

In letzter Zeit wurde vermehrt Kritik an der SO geübt. Stimmen wurden laut, dass die SO ausser Partys zu organisieren eigentlich überhaupt nichts macht. Ursachen dafür sind sicherlich, die mangelnde Kommunikation zwischen Schülern und SO und auch, dass manch einem wohl nicht einmal wirklich klar ist, was die SO eigentlich für ein ‚Verein‘ ist. Oberhalb dieses Berichts nimmt die amtierende SO-Präsidentin Sibyl Giselbrecht zu diesen Themen Stellung.

Die SO ist die Schülerorganisation der Kantonsschule am Burggraben. Das eigentliche Konzept ist: Schüler setzen sich für die Anliegen von Schülern ein. So werden Feste organisiert, um den Schulalltag etwas abwechslungsreicher zu machen. Die SO fördert aber auch den Dialog zwischen Schüler- und Lehrerschaft und kann bei neuen Verordnungen mitreden.



Die SO wird von einer Präsidentin, einem Präsidenten geleitet. Hinzu kommen sechs weitere Vorstandsmitglieder, welche jeweils die Arbeiten, die anfallen, untereinander aufteilen.

Wichtig sind natürlich auch die freiwilligen Helfer, die bei einem Event wie dem „Stägefescht“ auf keinen Fall fehlen



Ein Bild vom Stägefäsch

dürfen. Ohne diese Helfer wäre eine Umsetzung der Events jeweils nicht möglich. □



Bibliothek

Burggraben 21
9000 St.Gallen
071 228 14 17 /18
bibliothek.ksbg@sg.ch
www.ksbg.ch

WETTBEWERB

In der Bibliothek findet ab dem 10. August 2009 ein Wettbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der KSBG, der KSB und der ISME.

Die Wettbewerbstalons mit den Fragen können in der Bibliothek an der Theke abgeholt werden. Alle Antworten können in Büchern in der Bibliothek gefunden werden.

Abgabeschluss ist der **11. September 2009.**

Es gibt tolle Preise zu gewinnen:

- 1. Preis:** Büchergutschein im Wert von 200.-
- 2. Preis:** CD-Gutschein im Wert von 150.-
- 3. Preis:** Büchergutschein im Wert von 100.-
- 4.-10. Preis:** je 1 Kinogutschein

unterstützt von:



COMEDIA BUCHHANDLUNG

Filmkritik - «Gran Torino»

Raphael Bucheli

Gran Torino handelt von einem Kriegsveteranen aus dem Korea-Krieg und seiner Verwandlung vom vorurteilsbehafteten, griesgrämigen Rentner zu einem offenen und auch gegenüber Fremden hilfsbereiten Menschen.

Diese Wandlung hat seinen Ursprung in einem versuchten Diebstahl von jungen Ausländern, die seinen amerikanischen Strassenkreuzer, einen 1972er Ford Gran Torino, klauen wollen. Aufgrund des missglückten Diebstahls fällt der asiatische Nachbarsjunge zwar durch die Aufnahmeprüfung einer Gang, aber entwickelt sich aufgrund



der von den Eltern verlangten Wiedergutmachung eine Freundschaft mit dem mürrischen Kriegsveteranen.

Der Film vermag es, den Zuschauer zu berühren und Spannung zu erzeugen. Sowohl der Jugendliche als auch der Alte werden einem zunehmend sympathisch und die sich entwickelnde Geschichte bietet manch Unerwartetes.

Der fast 80-jährige Clint Eastwood spielt

den verbitterten Veteranen hervorragend, seine Veränderung im Denken und Handeln ist äusserst glaubhaft dargestellt. Seinen jungen Freund verkörpert überzeugend ein unbekannter asiatischer Schauspieler. Sehr gut werden Stimmung und Milieu im kleinbürgerlichen amerikanischen Vorort eingefangen.

Der Film „Gran Torino“ ist ein gutes Drama über die Wandlungsfähigkeit von Menschen, über Vorurteile, über Toleranz und Ehre. Ab und zu ist der Humor etwas gar schwarz; meines Erachtens vermag das aber den positiven Gesamteindruck nicht zu schmälern. □

IMBISS 2000

THE BEST KEBAB IN TOWN

Lämmli brunnenstr. 16, 9000 St.Gallen (hinter KSBG)

Tel: 071 222 84 48

Sonntag-Donnerstag 10.00-24.00 Uhr / Freitag-Samstag 10.00-01.00 Uhr

DIVERSE MITTAGSMENÜS
FÜR SCHÜLER AB FR. 8.-
INKL. 3DL GETRÄNK



Filmkritik: «X-Men Origins: Wolverine»

Claudia Eugster

Comicverfilmungen sind in letzter Zeit immer mehr über die Kinoleinwand geflimmert: Spiderman, Batman, wieder einmal Superman oder auch mal Hulk und natürlich die X-Men. In regelmässigen Abständen wird etwas Neues im Hause Marvel produziert.

Inzwischen gibt es eine X-Men-Trilogie. Für die, die X-Men überhaupt nicht kennen: Die Filme drehen sich hauptsächlich um einen Konflikt zwischen Menschen und Mutanten. Mutanten sind eigentlich auch nur Menschen, jedoch wurden sie mit einem X-Gen geboren und sind deswegen mit speziellen Fähigkeiten begabt, wie beispielsweise Feuerbeherrschung, übermenschliche Stärke und noch vieles mehr. Bei diesen drei Filmen steht eine Figur ganz klar im Mittelpunkt. Wolverine alias Logan. Ein Mutant, der über äusserst schnelle Selbstheilungskräfte verfügt und mit einem Skelett aus Adamantium ausgestattet ist. Hierbei muss ich schon wieder dazwischen schieben, dass es sich bei Adamantium um ein von Marvel erfundenes, praktisch unzerstörbares Metall handelt. Das macht Logan zu einer unglaublich mächtigen Waffe. Nur hat Logan sein Gedächtnis verloren und kann sich nicht mehr an seine Vergangenheit erinnern. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis ein Sequel über Wolverines Vergangenheit gedreht werden würde. Und nun ist dieses in Form von „Wolverine Origins“ im Kino zu sehen.

Der Film startet im 19. Jahrhundert. Jimmy (alias Logan alias Wolverine) erlebt mit, wie sein Vater getötet wird. Als ihm daraufhin Krallen aus den Händen

wachsen, tötet er dadurch versehentlich den Mann, der sich als sein wahrer Vater ausgibt. Jimmy



Victor und Jimmy beim Erschiessungskommando

und sein Bruder Victor, der mit denselben Selbstheilungskräften ausgestattet ist, müssen fliehen. Ein Mangel bei diesen Szenen ist ganz klar, dass jemand, der nicht wirklich mit der Materie X-Men vertraut ist, nicht merkt, dass Jimmy und Victor Mutanten sind und dank ihrer Kräfte praktisch unsterblich sind. Es wird nirgends



Wolverine und Sabretooth in einem erbitterten Kampf

erklärt. Allgemein ist der Anfang meiner Meinung nach zu kurz geraten.

Die Szene wechselt dann abrupt. Man sieht die älteren Versionen

von Jimmy und Victor, wie sie anfangs im Ersten Weltkrieg kämpfen, danach im Zweiten. Dabei werden Schauspieler und Macher eingeblendet. Eigentlich gut gemacht, aber es wird erneut nicht erklärt, weshalb die beiden einfach alles überleben, ohne am Ende auch nur einen Kratzer zu haben. Und es sollte noch erwähnt werden, dass das ganze gerade mal 5 Minuten braucht.

Jetzt beginnt der eigentliche Film. Victor und Jimmy sollen von den eigenen Leuten erschossen werden, da Victor sich im Verlaufe der Geschichte zu einem sadistischen Killer entwickelt hat. Ein Satz, der einem sogleich schmunzeln lässt, fällt, als die beiden nebeneinander an zwei Pfähle gekettet sind. Victor raunt Jimmy zu: „Weck mich, wenns vorbei ist.“ Dabei weiss er natürlich genau, dass sie dank ihrer Selbstheilungskräfte gar nicht durch Kugeln getötet werden können. Also sperrt man die beiden erstmal wieder ein.

In der Zelle bekommen sie Besuch von einem gewissen William Stryker.

Er bietet ihnen an, Mitglieder einer Spezialeinheit aus Mutanten zu werden. Jimmy und sein Bruder, der sich später Sabretooth nennt, entschliessen sich, mitzumachen und mit den Mutanten aus der Spezialeinheit kehrt auch die Action auf die Ki-

noleinwand zurück. Jetzt sind gut gemachte Kampfsequenzen zu sehen, die den Blick an die Leinwand fesseln. Ein kleines Beispiel ist nur schon der Mutant Zero, der nach einem Salto über den Zaun die leer geschossenen Waffen hochwirft und die neuen Magazine hineinsteckt, um sie darauf sicher wieder zu fangen und weiterballern zu können.

Nach dem Gemetzel fährt die Geschichte fort. Stryker ist mit seiner Truppe auf der Suche nach dem unzerstörbaren Metall Adamantium. Er lässt einen unschuldigen Mann töten. Jimmy geht das

normales Leben.

Vermehrt verschwinden Mutanten einfach von der Bildfläche. Niemand weiss so wirklich, was mit ihnen passiert ist. Jimmy hätte mit all dem eigentlich nichts am Hut, bis Victor wieder in seinem Leben auftaucht und ihm fast alles nimmt, was ihm etwas bedeutet. Da macht Jimmy sich auf einen Rachefeldzug. Er lässt sich von Stryker zu einer Waffe machen, indem er seine Knochen mit Adamantium überziehen lässt, denn nur so würde es ihm möglich sein, Victor zu töten. Jimmy alias Logan – wie er von den Mutanten der Spezialeinheit

immer genannt worden ist – gibt sich den Übernahmen Wolverine. Er flieht und macht sich auf eigene Faust mit neuer Stärke auf die Suche nach seinem Bruder und jetzigen Erzfeind.

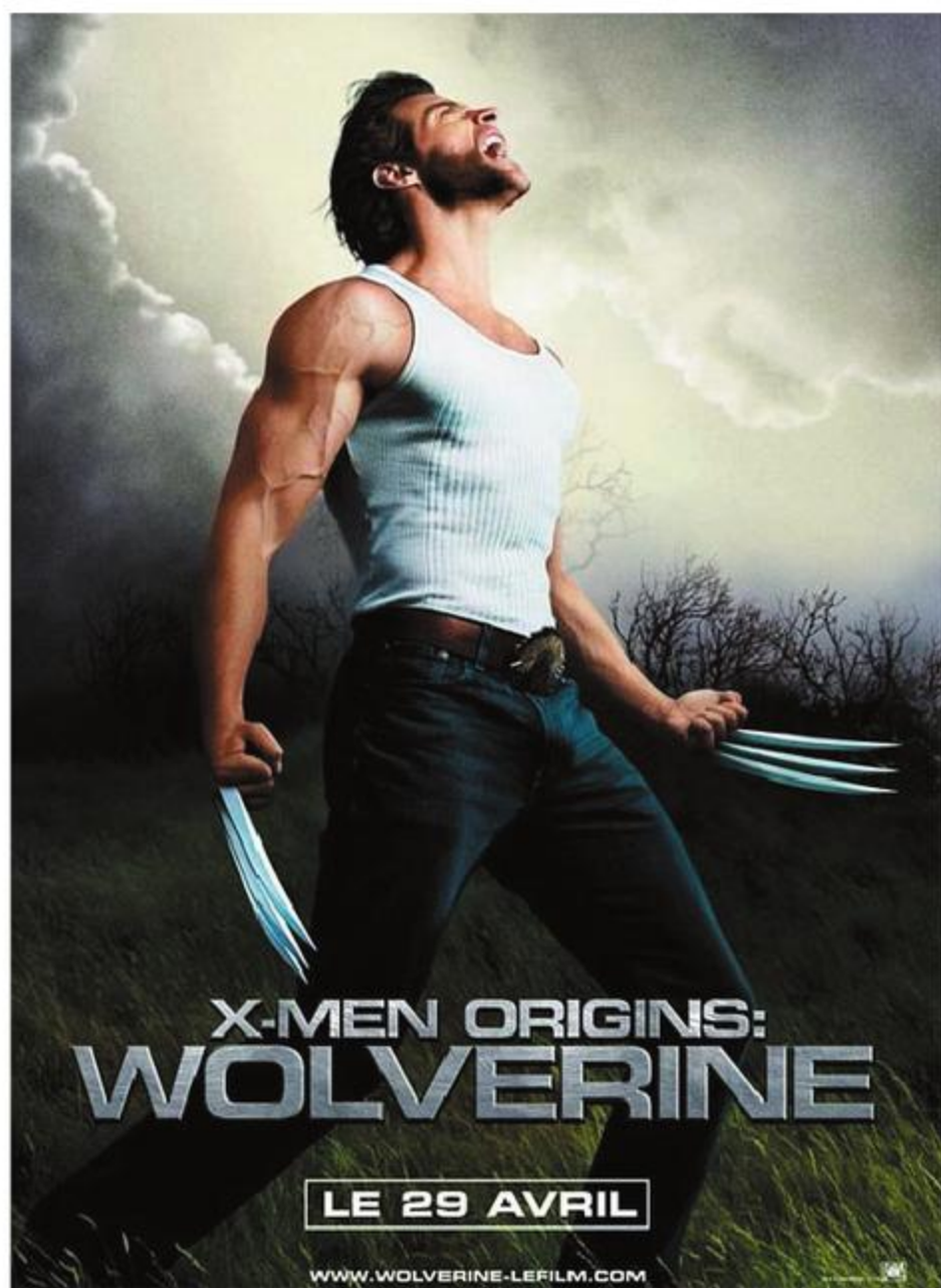
Viel mehr will ich eigentlich nicht verraten. Der Film hält zum Ende noch einige Überraschungen für die Zuschauer bereit. Aber auch für solche, die nicht wirklich

spielt, ist oft genug mit nacktem Oberkörper zu sehen.

Auch die anderen Rollen sind gut besetzt. Liev Schreiber glänzt beispielsweise in seiner Rolle als Wolverines Bruder Victor. Er hält erfolgreich gegen Jackman und macht so den Konflikt zwischen den beiden Brüdern, der sich durch den gesamten Film zieht, zu einem immerwährenden spannenden Kampf. Auch ein Plus ist, dass der Film eigentlich bis auf Jackman keine grossen Namen im Cast hat und trotzdem gute Schauspieler gefunden wurden. Es herrscht nicht so ein Staraufgebot wie in der X-Men Trilogie.

Was ich von der Geschichte halte... Die eigentliche Vergangenheit Wolverines wird eher oberflächlich gestreift – was vor allem Fans enttäuschen wird – und ziemlich gekürzt oder gar abgeändert, aber sie bringt zumindest endlich die Mutanten wieder auf die Kinoleinwand. Ausserdem schliesst dieser Film nicht lückenlos an die Trilogie an, was wohl heisst, dass wir noch eine Fortsetzung davon vorgesetzt bekommen werden. Das soll sich jetzt nicht so anhören, als würde mich das nicht freuen, jedoch finde ich, dass es nach vier Filmen, die sich hauptsächlich um Wolverine drehen, endlich einmal auch um einige der anderen Figuren gehen sollte. Denn Marvel hat genügend interessante Charaktere, als dass man nur Stoff über einen einzigen Mutanten finden würde.

Aber um diese Filmkritik abzuschliessen, bleibt mir nur zu sagen, dass es im Grossen und Ganzen ein gelungener Streifen ist. Er hat seine Makel, aber er schafft es, diese mit Actionsequenzen, die einen fesseln, wettzumachen. Ausserdem heitern die witzigen Sprüche, die über den gesamten Film verteilt sind das Ganze doch auf und entlocken den Zuschauern einige Lacher. □



zu weit. Er verlässt die Gruppe und erneut wird ein Zeitsprung gemacht. Sechs Jahre später lebt Jimmy in Kanada in einem Häuschen weit ab von all dem Trubel von früher. Er ist mit einer Lehrerin zusammen, arbeitet als Holzfäller und führt eigentlich ein ganz

mit der Materie X-Men vertraut sind, ist dieser Film durchaus unterhaltend. Die Actionsequenzen sind ausgezeichnet gemacht und auch für die Zufriedenheit der weiblichen Kinobesucher ist gesorgt. Sexiest Man Alive Hugh Jackman, welcher die Rolle des Wolverine

Sudoku (Teil I)

Damian Rüegg

einfach

		1		6			2	3
			3		2	9		1
2			9	5		4		
	6					1	9	
9		5		1		7		4
	1	7					6	
		8		9	5			7
4		2	8		6			
6	7			4		5		

mittel

	3	1		2	7		8	
5							1	
	4		1	5				2
			8			2		
7	2			1			3	6
		4			2			
6				8	5		9	
	8							3
	9		7	3		8	2	

Lehrersprüche I

Bur: Je suis idiote!

Bur (nimmt eine Barbie-Puppe und einen Ken aus der Schublade):
Als ich klein war, hatte ich nie eine Barbie.
Darum hat mir meine alte Klasse die beiden geschenkt!

Cha: Orestis, you haven't said anything yet.

Orestis: Yes, my bubble has already been said.

Cha: Who has taken Orestis' bubble?
Orestis: I was in the bubble with Juli.
(Es handelt sich um Meinungen in einer Sprechblase)

Hz: Ich hatte schon viele Mütter in meinem Büro!

Hz (zu Schüler): Du bist ein Kandidat fürs Gemickbrechen!

Bev: Ihr müsst euch überlegen, ob diese Aufgabe realistisch für eine Prüfung von 43 Stunden ist.

Hz (zu Schüler): Du bist ja ein Umweltgift.

Hz: Das ist ein so genanntes wandtafeltopologisches Problem.

Hz: Tobias Auer, du hast nicht von Tuten und Blasen keine Ahnung, sondern nur von Blasen.

Schüler: Sie, ich habe ein Problem!

Hz: Ja, Aufgaben sind immer Probleme!

Schüler: Und Sie auch.

Hz (beim Einkreisen): Machen wir es wie bei der Wassermelone: innen grün und aussen rot!

Hz: Das ist in der Didaktik-Lektion 1!

Schüler: Ah... Jo, i ha gemeint, die händ Sie nödsuecht.

Hz: [Schüler X] werde ich an der Maturafeier, bevor ich ihm das Maturazeugnis überreiche, einmal um die Linsebühlkirche rennen lassen. Dann kommt er mit heraushängender Zunge zurück!

Hz: Was ist ein Winkel?

Schüler: Ja, so was zwischen zwei Schenkeln!

Hz: Was gibt zwei mal drei?

Schüler: Fünf!

Hz: ...

Schüler:

Hz: Jonas Vollmer, dich werde ich an der Matura noch drannehmen wegen all den Lehrersprüchen, die nicht stimmen!

Hz: Es geht nicht, aber es geht schon, aber es ist falsch!

Hz: Was gibt fünf Hühner durch fünf?
Was gibt fünf Pfirsiche durch fünf?
Was gibt fünf Rösser durch fünf?

Hz: Vor einigen Wochen habe ich folgendes Spruch diktiert...

Hz: Wenn's gegen Null geht... Ja dann geht das gegen Null!

Hz (zu Schüler):
Es gibt Waschbären, und du bist ein Wasch...

Hz: Ravioli, das war halt Synonym für... Ravioli.

Hz (Lärm): Das ist... acoustic pollution.

Hz: Das wären dann imaginäre Raviolibüchsen.

Hg: Ihr wisst schon, wieso die Indianer in Amerika ausgestorben sind? Nicht? Wegen der Ampeln! Rotes Mann gehen...

Hz: Das ist wie, wenn man Reis kauft und ihn auspackt, bevor man ihn nach Hause nimmt!

Je: Ich habs nicht verstanden, aber etwas war falsch, glaub ich!

Vt: Manchmal frage ich ein kleines Kind: «Glaubst du, dass du stirbst?»

Hz: Was wird Jonas zugeordnet? Quadratjonas!

Hz: Das Fach heisst nicht Rhetorik, sondern Mathematik.

Schüler: Ah, drum bini so schlecht...

Smr: Ce n'est pas gros... Seulement quatre cent pages.

Film: Shit...
Vt: Oh, da isch es

Smr: C'étaient exactement trois (statt „dix“) minutes! Qu'est-ce que vous riez? Il n'y a rien à dire!

Stb: Ich behaupte sogar, dass das Fach Geschichte auch einen gewissen Wert hat.

Schüler: 1+1=3.
Mü: Genau, so ist es!

Smr (Schülerin liest): Aber nicht wie eine Drehorgel!

Mü (zu Schüler, der herumfuchtelt): Du Spasti! Du heisst Letmansky, oder? Nicht Ritalinsky!

Mü (übersetzt): Die Aussehung der Götter...

Mü (zu Schüler): Ich würde dich schlagen...

Mü (Schüler liest vor): Das ist nicht Japanisch!

Mü: Die Monade kennen wir aus dem Deutschen.

Schüler: Die Li-Monade?

Mü: So, jetzt würde ich gerne hingehen und dem Morad eine runterhauen!

Schüler: Es schellet!
Mü (erstaunt): Hm? Wieso?

Mü: Ich liebe euch pubertierende Schüler... Der Oliver ist eine Monade. Wenn der Oliver mit seiner Freundin zusammenklebt, eine Dyade, und wenn sie ein Kind bekommen, eine Triade!

Mü: Der Jonas Müller (Ex-SO-Präsident) schwatzt sich da schon raus wie ein Grosser!

Mü (zu einem Schüler über die Ferien): So viel ich weiss, warst du in einem Dauerdelirium.

Horoskop

Damian Rüegg

Widder



Sie gewinnen täglich an Ausstrahlung. Sie werden mutiger, direkter, aber auch herzlicher und humorvoller. Das alles stellt die neue Sonne mit Ihnen an. Auf der anderen Seite aber wirkt der Neumond auch schwächend. Und gerade weil Sie von sich so überzeugt sind, kann das Pannen hervorrufen.

Zum Nachdenken:

«*Leben ist aussuchen.*» KURT TUCHOLSKY

Stier



Sie lassen sich schnell aus dem Konzept bringen und reagieren zu stark auf das, was von aussen auf Sie zukommt. Wichtig ist jetzt, dass Sie sich auf eigene Füße stellen, aber trotzdem noch bereit dazu sind, auf das einzugehen, was andere sagen. Alles ist jetzt eine Frage des gesunden Gleichgewichts. Sie schaffen das! Der goldene Mittelweg ist jetzt die Lösung.

Zum Nachdenken:

«*Die Blume ist das Lächeln der Pflanze.*» PETER HILLE

Zwilling



Vor lauter Rechthaberei vergraulen Sie sich Menschen, die Ihnen lieb und teuer sind. Ihre Worte und Argumente laufen über, und scheinbar finden Sie manchmal die Notbremse nicht. Wichtig ist es, dass Sie sich am Riemen reissen und andere nicht totreden, sondern auch mal zuhören. Lernen Sie das! Seien Sie gelassener im Umgang mit anderen. Sie müssen niemandem etwas beweisen.

Zum Nachdenken:

«*Ein Weg braucht kein Wohin, es reicht ein Woher.*» ERNST BARLACH

Krebs



Wenn Sie sich Ihrer Verantwortung für Ihr Denken, Fühlen und Handeln nicht bewusst sind, ziehen Sie laufend Menschen an, die über Sie verfügen. Und da die Jahre im Nu verfliegen, kann sich unvermittelt das Gefühl breit machen, als ob Sie gelehrt worden seien. Pluto hilft Ihnen, Ihr Verhalten zu ändern. Er verleiht Ihnen die Kraft, die Sie benötigen, um sich besser zu behaupten.

Zum Nachdenken:

«*Wer es allen recht machen will, wird linkisch.*» MALTE DOBBERTIN

Löwe



Wenn Sie Herzschmerzen haben, lohnt es, sich darüber Gedanken zu machen, inwieweit Sie ständig Ihr Licht unter den Scheffel stellen. Denken Sie über Ihre Herzenswünsche nach. Schreiben Sie Ihren Kummer in ein Tagebuch oder holen Sie sich Rat bei einer Vertrauensperson. Die Sterne machen es Ihnen nicht einfach, doch gerade erkennen Sie endlich auch Ihre Schwachstellen.

Zum Nachdenken:

«*Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern.*» HENRY FORD

Jungfrau



Sie kommen leicht mit Ihren Urängsten in Kontakt, wenn Sie vor unüberblickbaren Situationen stehen. Sofort beginnen Sie nach Ursachen zu forschen oder versuchen sogar, sich zu beweisen. Sie müssen weder sich selbst noch anderen etwas beweisen. Geben Sie sich dem Fluss der Zeit hin und vertrauen Sie darauf, dass sich alles zur rechten Zeit fügt. Gelassen sein, aber nicht untätig.

Zum Nachdenken:

«*Unser Schicksal tragen heisst, es besiegen.*»

EDWARD GEORGE BULWER-LYTTON

Waage 

Sie wollen Eindruck machen und neigen dazu, zu viel zu tun, um die Wünsche anderer zu befriedigen. Wichtig ist, dass Sie eine Balance finden und sich nicht vollkommen fremdbestimmen lassen. Sie tun sich schwer damit, jemandem etwas Negatives oder Kritisches zu sagen, aber das ist bisweilen notwendig, wenn Sie Ihren Weg konsequent weitergehen wollen. Nehmen Sie das in Kauf.

Zum Nachdenken:
 «Vergleiche machen Freunde zu Feinden.»
 PHILEMON

Steinbock 

Sie entwickeln im Moment das ungesunde Gefühl, Sie kämen zu kurz. Sie denken, Sie arbeiten zu viel, ernten zu wenig Anerkennung und gehen leider in eine Art «Selbstmitleid». Das ist ein sehr unkonstruktiver Zustand. Die Sonne wird Ihnen helfen, wieder an sich zu glauben und aktiver zu werden. Sie selbst sind Ihres Glückes Schmied. Warten Sie nicht mehr länger!

Zum Nachdenken:
 «Bescheidenheit ist der Anfang aller Vernunft.»
 LUDWIG ANZENGRUBER

Skorpion 

Sie mimen immer den Starken. Sie mögen keine Schwäche. Weder bei sich noch bei Menschen, die Ihnen wichtig sind. Sie reden eine Situation, die für jemanden kritisch oder schlimm ist «runter», wollen damit eigentlich trösten. Aber: Die Crux ist, dass Ihr Gegenüber sich nicht ernst genommen fühlt. Sie geraten in einen Strudel. Sie müssen die Probleme anderer ernst nehmen.

Zum Nachdenken:
 «Wer Geduld sagt, sagt Mut, Ausdauer, Kraft.»
 MARIE VON EBNER-ESCHENBACH

Wassermann 

Sie haben nichts zu befürchten. Sie können entspannen, sind den Herausforderungen in diesen Monaten durchaus gewachsen. Einzig: anfangs September lassen Sie sich leicht verunsichern. Hören Sie nicht hin, wenn andere Menschen Ihnen etwas einreden wollen. Bleiben Sie sich treu, Sie sind nämlich absolut auf dem richtigen Weg. Manche Menschen können Ihre Gelassenheit einfach nicht ertragen.

Zum Nachdenken: «Welcher Mensch weiss, was im Menschen ist?» 1. KORINTHERBRIEF 2,11

Schütze 

Ihre Sehnsüchte spielen gerade eine große Rolle. Sie sind voller Emotionen und können nicht konkret ausdrücken, was in Ihnen vorgeht. Sie haben diffuse Wünsche, Pläne, die noch überhaupt nicht ausgereift sind. Sie können es jetzt glauben oder nicht: Genau dieser Themen nimmt sich die Merkur-Venus-Konstellation an. Sie werden auf magische Art und Weise unterstützt. Sie haben konkrete Ideen.

Zum Nachdenken:
 «Letztlich ist alles Spass.» CHARLIE CHAPLIN

Fische 

Bei so viel Merkur, Venus und Uranus müssen Sie mit Geschehnissen rechnen, die Sie nicht erwarten: Das kann positiver wie negativer Art sein. Am besten, Sie gehen mit einem offenen Geist durch die Monate und stellen sich grundsätzlich auf Überraschungen ein. Je fixierter Sie sind, umso mehr Probleme werden Sie haben. Wenn Sie locker sind, kann Ihnen nichts passieren. Im Gegenteil!

Zum Nachdenken: «Das Glück lässt sich nicht verlängern, nur in Zufriedenheit umwandeln.»
 GERHARD UHLENBRUCK □

Sti (zum Film über Dipol-Moleküle):

Ja, also ich finde den Film irgendwie nicht so gut, jetzt hab ich den schon ein paar Mal gesehen...

Sti: Ja, das ist wie bei den Legoklötzli, die haben ja auch so Nöp-

pele, die man in die anderen reinstecken kann.

Ne: Viren sind gefährlicher als ein Löwe, der einem Menschen den Kopf abbeisst, da sind dann gleich ein paar tausend tot...

Hg: Jeder Mensch hat eine andere Körpertemperatur. Es gibt eher coole Typen und es gibt eher heisse Typen...

Ro: La gaspilation, das Verschwendung!!

Baden mit Nebenwirkungen

Alessa Schütz

Der Sommer ist wieder voll im Gange und ein Besuch im Schwimmbad ist ein absolutes Muss. Das gemeinsame Plantschen im kühlenden Wasser lässt jedes Herz höher schlagen und macht gute Laune. Doch viele wissen nicht, dass das Wasser noch vielseitiger ist, als es auf den ersten Blick scheint.

Kleine Kinder mit ihren Schwimmflügelchen, welch niedlicher Anblick. Erst recht, wenn man beim Vorbeischwimmen merkt, wie das Wasser auf seltsame Weise warm wird. Aber keine Sorge, Urin hilft anscheinend bei Pickelproblemen, also nur her mit dem Zeug. Wer sich jedoch trotzdem davor ekelt, kann auch weiterhin beruhigt baden gehen. Denn das Chlor im Wasser tötet die meisten der Bakterien ab. Die, welche sich übrigens mal gewundert haben, wieso der Schwimmbadgeruch an einem Ort stärker ist als an einem anderen, denen möchte ich jetzt gerne eine Faustregel ans Herz legen: „Je mehr es nach Chlor riecht, desto mehr Pippi ist im Wasser“. Folglich lieber dort schwimmen gehen, wo



Kleinkinder im Schwimmbad - die Flucht ergreifen?

Und was machen wir nun, wenn den Kleinen nach dem Mittagessen schlecht wird im Wasser? Seien wir doch froh, dass es ihnen nach dem Erbrechen schon wesentlich besser geht. Ein paar Essensreste getränkt in Magensäure werden uns ja wohl nicht gleich umbringen.

Schwimmen wir nun weiter zu dem freundlichen Herrn, der sich gerade von einem Klumpen Schleim in seinem Hals befreit. Wie schön ist es doch zu sehen, dass es noch Leute gibt, welche die Tradition des Spuckens nicht aufgegeben haben. Und

den Heilungsprozess von kleinen Wunden soll

Spucke auch noch beschleunigen. Unglaublich, was Badewasser so

alles drauf hat.

Zudem bietet sich der Pool als idealer Ort für Pärchen und ihre Liebespielchen an. Wie sehr erfreut es uns doch immer wieder, ein Pärchen in einem Eckchen zu sehen, dass sich vergnügt. Aber macht euch keine Sorgen, liebe Mädchen. Gemäss Doktor Sommer kann man im Schwimmbad als Aussenstehende nicht schwanger werden.

Freuen wir uns doch einfach für das Pärchen. Wer weiss, vielleicht klopft der Storch schon an der Tür?



Getrübter Badespass? - Nein, woher denn?!

Wir sehen, dass das Badewasser aus unglaublich vielen Komponenten besteht und ein echter Alleskönner ist. Dagegen sind die Weiber mit ihren Entenflöhen richtig harmlos. Habe ich euch nun den Spass am Baden verdorben? Das alles muss nicht wahr sein, wenn sich alle darum bemühen, sich anständig in öffentlichen Bädern zu verhalten. □



Öffentliche Schwimmbäder - Mehr schlecht als recht?

einem nicht gleich schlecht wird vom penetranten Chlorgeruch.

Lehrersprüche II

Schüler 1 (öffnet Tür während Lektion): Isch offe!

Mü: RAUS HIER!

Schüler 2 (öffnet kurz darauf Tür erneut): Scheisse!

Mü: Griechisch ist Wörterlernen, sonst ist man am Arsch!

Scd: Ihr seid doch eigentlich gar nicht so blöd!

Adr: Ich lasse euch mal kurz allein, ich muss ein dringendes Geschäft erledigen. Sonst bin ich ein Auslaufmodell. **(später)** Ich komme ganz erleichtert zurück!

Ge: Legt jetzt die Seite auf die Sachen!

Mü (zu Schüler):

Du Arsch!

J (im Gesangsunterricht):

Miro, wenn i luuter so Lüt wie di het, chönted mir glatt es Konzert für Taubstummi mache!

Schülerin: Scheisse man, die Tisch stressed mi!

Ge: Jo, Entschuldigung.

Schülerin: Wa? Wieso?

Ge: Jo du häsch gseit, dass i di stress!

Mü (zu Schüler mit Kappe):

Tolle Piratenverkleidung übrigens!

Mü:

Das ist rassistisch und speziesistisch!

Mü: Habt ihr keine schmutzige, sadistische Fantasie?

Bt: Was haben ich und Bill Clinton gemeinsam?

Schüler: Affäre mit der Sekretärin!

Mü: Hahaha, den Jonas misshandeln wir jetzt ein bisschen!

Lü (beim Besuch des St. Galler Tagblatts, das die Klasse fotografieren wollte): Ihr müsst euch nicht schön machen, ihr seht ja eh nicht gut aus.

Sti: Wenn man bei einem H-Atom das Elektron entfernt, bleibt nur der splitternackte Atomkern.

Scd (Mathelehrer): Könnt ihr das machen? Mathematik war noch nie meine Stärke.

Je: In Baden war ein Bad!

Hz: Weil du so viel Zeit verblöterlet häsch!

Im Klassenzimmer stinkt es nach Abwasser.

Schülerin: Wää, Scheisse Mann, i sterb!

Scd: Da wär jo *sehr* schlimm.

Sti (Schüler kommt verspätet): Hast du verschlafen?

Schüler: Was? Wie ich geschlafen habe?!

Bi: George W. Bush will nicht als Dummkopf dastehen.

Aber er ist es eben.

Ge: Die Sonne dreht sich um eine Minute in vier Grad.

Lehrersprüche III

Ge: Das hat eigentlich nicht mit dem Eigentlichen zu tun!

Ge: Wir schauen zum Abschluss ein Einstiegsvideo.

Her (hat vergessen, sein Radio auszuschalten – 10 min später): Chum schaltet endlich die Musig us!

Wk: Würdet ihr noch die Flaschen versorgen? Nein, ihr könnt sitzen bleiben!

Wk: Ich bin ein Sadist! Du bist müde, ich könnte dich schlafen lassen, aber ...

Wk: Wie kommt der Samen des Männchens in den Mund des Weibchens?

Sa (bei der Betrachtung eines Bildes von Kolumbus): Mit viel Fantasie kann man sagen, dass das eine Karte von Toscanelli ist.

Schüler: Da chönt au e Playboy si.

Ge (beim Abmachen eines Prüfungstermins): Wer ist dagegen für den Mittwoch, den 4. Juli?

Scd: So, und nun hört das Geplätscher auf! (Geplapper)

Scd: So schreibt man doch keine Punkte an! Da braucht man ja einen Ägyptologen, um das zu entziffern!

Scd: Das ist die letzte Übung. **(später)** Jetzt machen wir die letzte Übung.

Stg: De Eierstock vonere Frau isch wie e WC! Wemer nöd richtig durespüelt, blibt alles chläbe!

Lü: Mehrzellige Tiere sind zum Beispiel Schwämme, Korallen, ... und Schwämme.

Jaggi (leert Säure aus): Scheisse! Oh nein, das darf ich nicht sagen. **(Säure tropft auf den Boden)** Ich wische das lieber weg, bevor eine Schuhsohle angegriffen wird.

Ra: «love» kann man nicht im Present continuous anwenden, man kann nicht «loving» sagen.

Schüler: Bei McDonald's heisst es aber «I'm lovin' it»!

Ra: Ja, das dürfte McDonald's eigentlich nicht sagen.

Schüler: Nöd mol dWerbig isch guet...

Ra (sammelt pinke Kaugummi am Boden): Sie riechen noch sehr stark!

Schüler: Sinds no warm?

Bur: Ich habe eine Liste mit 800 verschiedenen Wörtern gemacht.

Schüler: Jo neii.

Hz: Warum sitzt du nicht vorne? Wir haben doch einen Vertrag gemacht.

Schüler: Das war aber ein einseitiger Vertrag.

Hz: In einer Diktatur sind alle Verträge einseitig.

Hz: Als ich noch jung war, war die Frau dem Mann Untertan.

Schüler: Das war doch kurz bevor die Dinosaurier ausgestorben sind.

Hz: Weil du so viel Zeit verblöterlet häsch!

Hz: Was habe ich gefragt, Jonas?

Schüler: Der Lärmpegel hat Ihre Frage verschluckt.

Hz: Das ist die Weihnachtspäckchenregel: Da muss man auch zuerst das Postpack entfernen, bevor man das Geschenkpapier aufreissen kann.

Hz: Wenn es Sara 1, Sara 2 und Sara 3 gäbe, dann wären das 3 Saras.

Mü: Hast du nicht irgendwie Subjekt und Prädikat verwechselt? (Rhetorische Frage)

Schüler: Nein.

Mü: Das ist ein Zwiebelchalen-AcI (Accusativus cum Infinitivo, lateinische Satzkonstruktion).

Mü (Felix Unholz liest vor): Das war jetzt Holz, und jetzt kommt Berger.

La: Bisch ä chlini Babä. Wie eine Gummipuppe, wenn man auf den Bauch drückt, dann quiekt es. Bei dir muss man nicht mal drücken.

Je: Wir leben ja bekanntlich in der Schweiz!

Sudoku (Teil II)

Damian Rüegg

schwierig

		1				2		
7	6				9			
				8			5	7
1			2					6
	9		6	1	3		7	
3					7			5
2	7			3				
			4				9	8
		5				1		

sehr schwierig

			3				6	
			2		5		4	
9		1						3
5				8		4		
	2		1		4		7	
	4			2				8
7						3		4
	9		5		8			
	3				1			

Lehrersprüche IV

Stb: Das sind zwei un-
abhängige Staaten, Belgien,
Niederlande und Luxemburg.

Rf (zu Junge): Schau
mir in die Augen, Kleines!

Rf: Ich dachte immer, X sei die
Ruhigere, aber von hinten betrachtet...
X: Oh, mein Gott!
Rf: Meine Worte!

Rf: I want you!

Ra: Die Erde ist geneigt
und bleibt in seiner Position
gleich.

Schüler: Si wönd üs quäle!
Sm: Jo!

Rf: Nur zwei Schönheiten
brauch ich jeden Tag.

Rf (über manere=warten): Ich denke da an den Freund der
15 Minuten...20...mit
dem Blumenstrauss...welkt...

Schüler: Oh, sie hend Erfahrigel!
Rf: Äh, also so gesehen...

He: Gut gebrüllt Löwe, aber
leider falsch.

Lä: Ausreden sollten
nie so dumm sein,
dass man an der
Intelligenz zweifeln
muss.

Ra (über Hauptstädte):
Polen: Warschau und
Deutschland: War-Berlin.

Lä: Ihr müsst nicht beweisen, dass ihr Ferien
nötigt habt, ihr kriegt sie auch so!

Stb: Und dann werfen wir alle Truppen nach
Russland hinüber!

Stb: Wir müssen alle Ü-Boote einsetzen!

Ra: Wer den Film nicht in Ruhe
schauen kann, dem spiel ich ihn
am Mittwochnachmittag noch mal
vor!

Ra: Wartet noch mit dem
Einkleben der konkreten
Vervielfältigung!

Rf: Watch my lips!

Schüler: Da bin ich aber beim
Zahnarzt!

Sm: Ich mach dich gleich einen Kopf kürzer!

Ra: Das ist mir egal.

Stb: Ich bin eben
kein Mathelehrer!

Rf: Jedem Köpfchen sein Kleiderhäkchen. Was
am Häkchen hängt, ist mir egal, Hauptsache, es
hängt etwas.

Spi: y steht und x liegt.

Rf: Du! Denk an die
Tür!

Lä: Ich schmeiss dich aus dem Fenster!

Rf: Mach mich nicht am Morgen schon!

Rf: Hast du einen Balken im Auge?

Ro: Im C14 hab ich schon einen Anschlag gemacht.

Sm: Meditiert über diese Aufgabe.

Rf: Die Mütze bleibt sicher da. Du...vielleicht.

Rf: Schidunter. Äh...Unterschied.

Rf: Ein Haus ist dort, wo man bleibt. Für Nachtschwärmer schwer verständlich, ich weiss. Darum am Morgen so müde, du Nachtschattengewächs!

Rf: Auch ein Rücken kann entzücken, aber ich bin mich gewohnt, die gewisse Stirnseite der Schüler zu sehen.

Ro (Französischlehrer): Quel est votre prof de français?

Lä: Es heisst Hausaufgaben, nicht Fluraufgaben.

Lä: Du merkst, dass du ein kleines physikalisches Hirn hast!

Lä: Wenn ich jetzt mit diesem Stein spazieren fliegen würde...zum Beispiel auf den Mond...

Ra: Ich habe schon gedacht, es gibt noch einen Alesundfjord. Ich habe nachgeschaut, den gibt es wirklich. Es gibt auch einen Stavangerfjord und einen Alesundfjord gibt es auch noch.

Sm: Das ist keine Frage, sondern das ist eine Frage.

Ra: Nehmt die Klausuren mit und die unterschriebenen Tests auch noch.

Schüler X zu Y: Wötsch sägä, i chum id Höll?!

Sm: Also, wenn X so weiter macht, kommt er ins Fegefeuer!

Gt: Hausaufgaben abschreiben! Das ist ja wie bei mir früher! Mathematik? Hab ich früher auch abgeschrieben.

Lä: Mehr Luft heisst, du kannst dir ein grösseres Hirn leisten.

Sm: Jo sicher!

Spi: Da hätten wir also unsere schräge Ebene. In der Physik sagt man dem schiefe Ebene.

Lä (über Quecksilber): Du bist nicht queck, sonder quak!

Lä: Wir können erst weitermachen, wenn unsere Emotionen wieder flach auf dem Tisch liegen.

Rf: Audire ist immer noch mit Ohrchen verbunden.

He: Er isst viel.

Schüler: Was isst er viel?

He: Nünnt.

Lehrersprüche V

Sm: Wer hat die Fernbedienung unter die Tisch gemacht?

He: Ein Buch, zwei Buch, drei Buch.

Rf: Sag die Antwort und löffle dich!

Rf: Die Insel Lesbos war bekannt dafür, schöne Frauen zu beherbergen.

Schüler: Ach, deshalb waren sie schon zweimal dort.

Sm (über Sexualität): Da gibt es noch ein anderes Thema, das ich weglassen möchte, nicht, weil ich selbst betroffen wäre...

Schüler: Sind sie impotent?!

Sm: Ich mach dich gleich impotent!

Sm: Wir müssen da ziemlich an die Säck!

Schüler: ...an die Säck...

Sm: Es gibt keine Kastration!

Sm: Also, die Themen: Emus... äh...Emos

Ra: Könnt ihr einmal die 14 Fragen ankreuzen.

Rf: Dass ich nicht da war, weiss ich selber! ... Scheinbar war ich doch da!

Ra: Gut, dann könnt ihr einen «Dreier» machen!

(später): Und jetzt macht ihr hier einen «Dreierwechsel»!

He: Wartet schnell, bis ich da installiert bin.

Rf: Virgo, virginis, f, heiss Mädchen, was heiss also viele Mädchen?

Schüler: Wa heisst scho wider Mädchen?

Stb: Wir haben das letzte Mal noch Lenin zu Grabe getragen.

Lä: Dann musst du aber nicht mit deinen Pfoten deine Mitschülerin bepfoten.

Ju: Was braucht man zur Jagd?

Schüler: Hunde.

Ju: Und auf was reiten die Jäger?

Schüler: Enten.

Stb: Molotowcocktails sind Schnapsflaschen mit Zünder. Kann jeder selber basteln. Weiss nicht, ob du das auch schon gemacht hast.

Gt: Was waren die Bolschewiken?

Schüler: Die Leninen!

Schüler: ...und sie stritten lange Zeit mit Schlägen...äh, mit Worten.

Rf: Ist ja fast dasselbe.

Schüler (empört): Sie, was hab ich jetzt gemacht?

Gt: Nichts!

Ra: Die Entwicklung der Deiche, wie sie sich im Laufe der Zeit entwickelt haben.

Gt: Krieg du zuerst einmal Brusthaare!

Gt: Vielleicht steht dann auf meinem Grabstein einmal: Ein Herz und zwei Hände haben aufgehört zu schlagen.

He: Wenn dich im nächsten Sommer jemand fragt, wer dein Englischlehrer war, dann sag bitte einfach nicht Frau Herzmann.

Rf: Den Kopf hab ich noch keinem abgerissen. Nur gelegentlich schmeiss ich einen aus dem Fenster.

Ra: Der Einfluss des Ozeans ist vor allem am Meer spürbar.

Rf: Nimm den Kaugummi raus.

Schüler: Das sind Hustenbonbons.

Rf: Dann lutsch sie wenigstens etwas anständiger.

(Am Maturamorgen)

Maturand: Auf die vier UG-ler müssen sie jetzt eine Weile verzichten.

Rf: Kann's verschmerzen.

Sdt: Ich bin einverstanden = I agree. PUNKT!

Uz: Oh, Schülerin XY fällt gleich um, wenn ich zu singen beginne. Ist es so schlimm? Das tut mir leid...!

Ne: Dieser Fisch hat keinen Kopf. Er kann also auch keine Lateinwörter lernen...

Je: Das ist der Olymp. Da war ich noch nie. Muss schön sein da oben...

Je (nach einer falschen Antwort): Nein, jetzt hast du ein Durcheinander.
(Klasse lacht)

Schülerin: Oh, ich war beim falschen Wort.

Je: Wo warst du denn? Bei «cena» (lat. Mahlzeit)? Aha, Mittagessen...

Je (beim lateinischen Silbensalat, einer von ihm erfundenen Aufgabe): „selstuhlla“... das tönt wie finnischer Pudding! Und das nächste... hawohbinentare... das klingt indisch, die Inder haben ja so lange Namen, so unaussprechliche...

Je: Bei den Römern gab es lustigerweise auch keine Wochen. Wir sind es ja gewohnt, in Wochen zu denken... vor allem in Wochenenden!

Je: Der Monat Julius, bei uns Juli, stammt von Caesar himself!

Sti: Wenn ihr den Gashahn aufdreht, müsst ihr sofort anzünden! Da strömt nämlich immer Gas aus und wenn ihr dann irgendwann kommt und anzündet, dann macht es BUMM und ihr fliegt zum Fenster raus.

Hg (zu Schülerin): Ja, du findest es vielleicht auch schön, wenn du den Kometen Halley siehst! Weil du den von 1986 nicht gesehen hast, denn da warst du noch hinter dem Mond, und von hinter dem Mond aus sieht man keine Kometen!

Schülerin: „ad discendum et legendum“

Je: Ja genau, „ad recte vivendum“!

Uz (nach etlichen falschen Singversuchen): Ihr seid süß!

Uz: Was ist der Trick bei diesen Singübungen? Wenn es hinaufgeht, singt ihr hinauf, wenn es hinuntergeht, singt ihr hinunter!

Uz: Wir müssen das singen können, sowohl Mädchen als auch... andere!

Ne: Also ihr sitzt auf Pflanzenleichen.

Je: Kennt ihr dieses Sprichwort? Hm, vielleicht nicht mehr. Aber ich schon, ich bin von gestern... oder vorgestern.

Gi: Dieses Wort ist kontrahiert (zusammengezogen), das heiss, dieser lange, grosse Diphthong (Doppellaut) verschlingt dieses kurze, kleine Omikron... Und dann der Dativ! Dieses grosse, böse Omega – sogar mit Iota subscriptum! – frisst dieses kleine, arme Omikron wie ein gefräßiger Fisch!

Hg: Ja, ein Vorteil des gezeichneten Massstabes ist, dass man nicht rechnen muss: Für euch ist das ja kein Problem, ihr habt keine Mühe mit Rechnen. Aber für Leute vom Bereich Spanisch oder Italienisch... Oder stellt euch vor, ein Wirtschaftler! Ohne Rechnen...
(Klasse lacht) Ääh, was wollte ich schreiben?

Hg: Man kann in Kilometern

rechnen, in Meilen, Schulzimmerlängen, Philippekappen...

Wd: Ihr könnt euch die st. galischen Strassen im Mittelalter vorstellen wie einen permanenten Openair-Schlamm!

Je: Ja genau, drei Tage: 7, 6, 3.

Je: (es klingelt zur Pause) So, ab zum Kafi! Tschüss!

Gi: Wir machen eine Prüfung von Lektion 29 bis Lektion 29.

Sdt: Was mached er i de BU I?

Schüler: Mir hend zwei Täg frei.

Sdt: Zwei Täg frei? Ihr Siächä!

Schüler: Auch er war einst ein Knabe...

Je: ...und jetzt ist er ein alter Knaacker.

Je: „magister optime“ heisst nicht, dass er der beste Lehrer ist, es ist nur eine Anrede, eine nette. Also, der Schüler schleimt sich ein...

Hg: Eigentlich interessiert mich das Erscheinungsjahr der Karte nicht, sondern die Gesamtnachführung. Dann kann ich nämlich schauen, ob mein neues Ferienhaus in St. Moritz schon drauf ist oder nur die zwei, die ich vorher schon hatte.

Sti: Das ist ein Ethanolmolekül, ein Alkoholmolekül. **(Zeigt das Kugel-Stab-Modell.)** Wie sieht das aus?

Schüler: Wie ein Hund.

Sti: Genau, das Alkoholhündchen.

Lehrersprüche VI

Uz (zur Prüfungsvorbereitung und der Tatsache, dass Gewisse nichts oder nicht viel lernen müssen, um eine gute Note zu machen): Ja, die einen sind halt schlau, die anderen nicht. Oder die einen sind schön und die anderen...sind nett!

Cp: Zeichnet nun irgendeine Gerade. Ihr macht es aber am besten ein bisschen so wie ich.

Cp (erklärt gerade etwas, es läutet): NEIN!!

Ro: C'est un texte littéraire, il n'y a pas de passé composé. Si vous trouvez un passé composé, je vous paie une bière.

Ro : Pronom relatif ! Ne réfléchissez pas, s'il vous plaît. Ben oui, il faut réfléchir. Mais non, c'est une perte de temps...

Ne : Eine Mutter- und eine Tochterzelle. Ganz schön sexistisch, wir Männer sind völlig ausgeschlossen...

Hg: Monaco hat eine Bevölkerungsdichte von 16'404...das ist der höchste Wert der Schweiz.

De (ruft Schülerin auf): Oui, Méhi. **(Schüler lachen, er ist verständnislos)** Pourquoi? Ce n'est pas Méhi?

Schülerin: Non.

De: Alors comment?

Schülerin: Mei Yi.

De: Mei Yi...Mais moi, j'aime Méhi!

Hg: So, legt jetzt alles Unnötige weg...Oh, habt ihr jetzt Schüler XY weggelegt ?!?! Den brauchen wir!

Hg: Was ist falsch an diesem Film, Männer? Ja, normalerweise verlassen die Frauen die Männer und nicht umgekehrt!!

Film (über die Germanen): ...die Goten, die später auch für den Untergang des Römischen Reiches verantwortlich waren.

Je (anklagend): Bösi!!!

Je: Wisst ihr, bei welchem Volk die Gastfreundschaft immer verletzt wurde? Bei den Zyklopen. Die frassen jeden gleich auf, das heisst, sie benutzten die Gäste als Nahrung. Das ist auch eine Einstellung, einfach etwas rustikal...

Je: Sie waren sehr begierig, Krieg zu führen. Sie waren kriegsgeil. Sehr kriegsgeil!!

Impressum

Ultimatium 57

Schülerzeitschrift der Kantonschule am Burggraben
Heft 58/08.2009
Auflage: 1700 Stück
Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Chefredaktion:

Sarah Dürr (sd) 2aL
Damian Rüegg (dr) (in Sion)

Redaktion:

Raphael Bucheli (rb) EX2aUG
Claudia Eugster (ce) 3aL
Alessa Schütz (as) 3aL
Nathalie Pede (np) 3qM
Jannis Vamvas (jvv) 4aL

Rätsel:

Damian Rüegg 2aL

Titelbild:

Damian Rüegg (in Sion)
Simon Scherrer 2aL

Layout:

Simon Scherrer 2aL

Druck:

Raiffeisen Schweiz, St. Gallen

Anschrift:

Redaktion Ultimatium
Kantonsschule am Burggraben
Burggraben 21
9001 St. Gallen
Telefon: 071 228 14 14
Telefax: 071 228 14 60
ultimatium.ksbg@gmail.com

Website:

www.ulti.ch.vu

Bankverbindung:

Raiffeisen Oberbüren-Uzwil
Konto-Nr.:
CH94 8129 1000 005 5538 9



Der Treffpunkt nach der Schule

Viva Italia Cucina tradizionale!

Nur wenige Gehminuten von eurer Kanti Burggraben entfernt, könnt ihr bei uns die wahre Italianità mit typischen Spezialitäten erleben, wie man sie normalerweise nur in Italien genießt: Unsere hervorragenden Pizzas, hergestellt nach Originalrezepten des Pizza-Weltmeisters und ausgezeichnet mit dem Gütesiegel «Napoletanische Qualitätspizza DOC», unsere hausgemachten Teigwaren, erlesenen Fleisch- und Fischgerichte sowie feinen Dolci werden euch ebenso begeistern wie unser freundlicher Service und südländisches Ambiente. «Buon appetito!»

Gegen Vorweisung eures Schülerausweises könnt ihr unsere italienischen Spezialitäten erst noch **15 Prozent günstiger geniessen! Gilt auch für eine Begleitperson sowie für StudentInnen und Lehrbeauftragte.**



Ristorante Pizzeria MOLINO

Bohl 1, 9000 St. Gallen, Telefon 071 / 223 45 03

7 Tage in der Woche offen:

Montag bis Samstag von 08.00 bis 24.00 Uhr und Sonntag von 09.00 bis 23.30 Uhr.

Durchgehend warme Küche.

www.molino.ch

